

Vorwahlkampf hat begonnen

## Bürgerforen und Politiker vor Ort

Mit einer Reihe von Informationsveranstaltungen hat im Mai der Vorwahlkampf für die Kommunal- und Landeswahl am 18. September begonnen. Zwar führt die LINKE das ganze Jahr über Bürgerforen und Veranstaltungen unter dem Motto „Politiker vor Ort“ durch, doch wurden jetzt gleichzeitig die Kandidatinnen und Kandidaten für das Abgeordnetenhaus vorgestellt, die den Bürgern Rede und Antwort stehen mussten.

In einem Bürgerforum in Baumschulenweg stellten sich die Bürgermeisterkandidatin der Partei DIE LINKE, Ines Feierabend, und der Wahlkreisbewerber der Partei für Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg und Niederschöneweide (Nord), Philipp Wohlfeil, vor. Feierabend berichtete über ihre derzeitige Tätigkeit als Sozial- und Gesundheitsstadträtin. Ihr sei es gelungen, die kommunalen Seniorenfreizeitstätten zu sichern, welche angesichts der hohen Publikumsnachfrage offenbar gute Arbeit leisten und deshalb auch im Rahmen der Kosten-Leistungsrechnung ausfinanziert sind. Auch dank der Stellen im Öffentlichen Beschäftigungssektor verfüge der Bezirk über eine gute und vielfältige soziale Infrastruktur, die zur Lebensqualität und zu einem sozialen Miteinander beitrage. Ein besonderes Anliegen ist ihr eine bessere Facharztversorgung in Treptow-Köpenick, die sie der Kassenärztlichen Vereinigung abringen will.

Als Bürgermeisterin wolle sie die Menschen mehr einbeziehen. In Lichtenberg beispielsweise sei das Projekt Bürgerkommune, daß sich auch DIE LINKE in Treptow-Köpenick ins Programm geschrieben hat, sehr viel weiter. So sollen auch in den Ortsteilen des Bezirks künftig Kiezfonds zur Verfügung stehen, aus denen kleinere Vorhaben, etwa ein Stra-

ßenfest, die Bepflanzung von Baumscheiben oder eine Parkbank, bezahlt werden können. Aber soziale und ökologische Bürgerkommune bedeute auch, dass die Verwaltung umdenkt und einen Perspektivwechsel vollzieht. Die Verwaltung solle nicht überlegen, wie man ein Anliegen einer Bürgerin verhindert, sondern zur Lösung des Problems beitragen kann.

Wohlfeil forderte eine aktive Wohnungspolitik des Landes. Die städtischen Unternehmen müssten ihrem Kernauftrag, bezahlbare Wohnungen bereitzuhalten, besser gerecht werden. Wenn sie selbst als Preistreiber am Markt auftreten, seien sie überflüssig. Außerdem müssten in dem besonders nachgefragten Segment der kleinen Wohnungen durch Neubau zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden.



Foto: Karl Forster

*Bürgermeister und Wirtschaftssenator Harald Wolf und AGH-Kandidat Carsten Schatz beantworteten zahlreiche Bürgerfragen.*

Die breite Palette der Themen von Energiepolitik und Wasserwerke über den öffentlichen Nahverkehr bis zur A100 und dem Fluglärm stand auf der Tagesordnung der Veranstaltung „Politiker vor Ort“ mit Bürgermeister und Wirtschafts-

senator Harald Wolf und Abgeordnetenhaus-Kandidat Carsten Schatz. Wolf machte unter anderem deutlich, dass eine Ausschreibung der S-Bahn die Probleme nicht löse, da man dann wieder langfristige Verträge mit einem privaten Betreiber habe, ohne bei Fehlentwicklungen eingreifen zu können. Deshalb sei eine direkte Kontrolle, beispielsweise über eine eigene Landesgesellschaft oder die Vergabe an die BVG, eine bessere Lösung.



Foto: Karin Franzke

*Norbert Pewestorff und Petra Reichardt beim politischen Frühschoppen im Allendeviertel.*

Abgeordnetenhaus-Kandidat Norbert Pewestorff und die Kandidaten für die BVV Petra Reichardt und Udo Franzke standen beim politischen Frühschoppen im Allendeviertel Rede und Antwort. Die dezentrale Energieversorgung, die Sicherung der öffentlichen Daseinsfürsorge, der soziale Wohnungsbau und die Mietentwicklung gehörten ebenso zu den diskutierten Themen wie die Abkehr der Linken vom Straßenausbaubeitragsgesetz, die Sacharbeit in den Ausschüssen der BVV und die Dauerbrenner Strandbad Rahnsdorf, Müggelturm- und Rübzahlareal.

■ ■ Kfo/PW/KF

### IN DIESER AUSGABE

- Seite 3:** Bürgermedaillen für engagiertes Ehrenamt
- Seite 4:** Freundschaftskreis Ruth Werner
- Seite 5:** Wilde Bilder an der Ostsee

## Raumvergabe an Parteien löst hitzige Debatte aus **Schöttler legte Schirmherrschaft nieder**

Bürgermeisterin Gabriele Schöttler hat die Schirmherrschaft des Bündnisses für Demokratie und Toleranz niedergelegt. Vorausgegangen war eine Abstimmung, in der gegen die Stimmen der SPD beschlossen wurde, Parteien wieder die Nutzung von Schulräumen zu ermöglichen. Ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen



B90/Grüne, CDU und DIE LINKE entfachte ein bisweilen sehr emotionales Wortgefecht in der Bezirksverordnetenversammlung. Die antragstellenden Fraktionen erreichten in der Abstimmung die Aufhebung eines

Bezirksamtsbeschlusses. Dieser sah vor, allen Parteien die Nutzung von Räumlichkeiten an Schulen zu untersagen. Einige Abgeordnete hatten den Beschluss des Bezirksamtes unterstützt und sprachen von einer ungenügenden Anhörung der Betroffenen an den Schulen und von der Angst vor rechten Parteien.

Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, entkräftete die vorgebrachten Einwände und Bedenken umfangreich. Die Auseinandersetzung mit den Betroffenen in Form der Bezirksausschüsse der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler sei intensiv gesucht worden, konstatierte Wohlfeil. Der Antrag sei sogar vertagt worden, um Raum für Gespräche zu

schaffen. Das Engagement der Betroffenen habe sich jedoch in engen Grenzen gehalten. Weder wurde in brieflichen Auseinandersetzungen auf die Argumente der Parteien eingegangen, noch nahmen die Ausschüsse andere Angebote wahr. Letztendlich handele es sich um die Nutzung leerer Gebäude. Enge gesetzliche Grenzen zivilgesellschaftliches Engagement nicht ersetzen, appellierte Philipp Wohlfeil weiter. Rechte Parteien könnten über Tarnvereine oder als Fraktion bereits jetzt Räume in Schulgebäuden nutzen.

Das Bezirksbürgermeisterin Gabriele Schöttler dann von ihrer Position als Schirmherrin des Bündnisses für Demokratie und Toleranz nach erfolgter Abstimmung zurücktrat, sei genau das falsche Zeichen für alle Engagierten der Zivilgesellschaft, bemerkte Hans Erleben, Sprecher gegen Rechtsextremismus der Fraktion DIE LINKE, der auch Sprecher des Bündnisses ist.

■ ■ *Joseph Rohmann*

### Aus der BVV

#### ► **Birkenwäldchen an Sportvereine**

Als Kompromissvorschlag bezeichnete Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, den Antrag, die Sportanlage im Birkenwäldchen an die nutzenden Sportlerinnen und Sportler zu übergeben. Statt weiter den kostenintensiven Rechtsweg zu beschreiten und ein eventuelles Bürgerbegehren zu finanzieren, solle das Bezirksamt die Sportanlage den Nutzerinnen und Nutzern übergeben und von ihnen betreiben und finanzieren lassen. Zusätzliche bezirkliche Mittel seien nicht mehrheitsfähig und würden andere Sportangebote gefährden. Der Antrag wurde in mehrere Ausschüsse überwiesen.

#### ► **Sitzbänkeprogramm**

„Ausreichend Sitzbänke zum Ausruhen und als soziale Treffpunkte gehören einfach ins Straßenbild und in die vielen Grünanlagen im Bezirk“ erklärte LINKE-Fraktionschef Philipp Wohlfeil. Wegen der knappen finanziellen Mittel des Bezirks solle die Möglichkeit von Partnerschaften und Sponsoring genutzt werden. Die Kiezclubs und Bürgervereine könnten Standorte benennen und Paten-

schaften übernehmen. Mit Trägern von Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen könne die Herstellung der Bänke verabredet werden. Der Antrag wurde in mehrere Ausschüsse überwiesen

#### ► **Nachwuchsleistungszentrum**

Der 1. FC Union muss als Wirtschaftsfaktor und Identifikationsmerkmal auch vom Bezirk gefördert werden. Das Bezirksamt solle den Fußballklub daher bei der Suche nach einem geeigneten Ort für ein Nachwuchsleistungszentrum unterstützen. DIE LINKE möchte dabei die gute Nachbarschaft mit dem Mellowpark gewährleistet wissen und weist in einem Antrag darauf hin, dass die vom Träger ALL Eins e.V. genutzten Flächen daher ungeeignet sind.

#### ► **Strandbad Müggelsee**

Die weitere Entwicklung des Strandbades Müggelsee soll laut Beschluss des Bezirksamtes durch die Auswahl eines privaten Betreibers vorangetrieben werden. Voraussetzung sei, so Bezirksstadtrat Michael Scheider, dass das gesamte Grundstück des ehemaligen Strandbades in das Finanzvermögen des Bezirksamtes übergeht und auch die Berliner Forsten zustimmen. Erklärtes Ziel sei es, einen Erbbaurechtsvertrag über die bebaute

Teilfläche, insbesondere des denkmalgeschützten Gebäudes und der Sauna, abzuschließen. Im Konzept des Investors sei auch die Sanierung und Nutzung der Großgaststätte vorgesehen.

#### ► **Rathaus Friedrichshagen**

Zur Sicherung des Rathauses Friedrichshagen für die Öffentlichkeit verhandelt die Berliner Immobilien GmbH (BIM) derzeit mit den interessierten Vereinen über Mietkonditionen. Wie Bezirksstadtrat Michael Schneider informierte, hatten die Werbegemeinschaft Friedrichshagen und der Bürgerverein Friedrichshagen der BIM im Januar ihr Konzept vorgestellt.

### IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick  
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Karin Franzke, Edith Karge, Maximilian Nitschke, Helga Pett.  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!  
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 24. Mai 2011  
Ausgabebetrag „blättchen“ 172: Do 7. Juli 2011  
Redaktionsschluss für „blättchen 172“: 28.6.2011  
Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.



Mit der Bürgermedaille des Bezirkes Treptow-Köpenick wurden fünf Bürgerinnen und Bürger beim Frühlingsfest ausgezeichnet.

## 800 feierten beim Frühlingsfest Bürgermedaillen für engagiertes Ehrenamt

Im Rahmen des traditionellen Frühlingsfestes auf der Schloßinsel Köpenick wurden auch in diesem Jahr die Bürgermedaillen an Menschen verliehen, die durch ihr überdurchschnittliches Engagement den Bezirk bereicherten. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden von einer Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, der Kulturlandschaft, des Sports, des Bereichs Soziales und des Bezirksamtes ermittelt. Die Bürgermedaille des Bezirkes Treptow-Köpenick wurde verliehen an Karl-Heinz Gromoll, Ursula Kloß, Lutz Längert, Angela Lieweke und Dagmar Sanow.

**Karl-Heinz Gromoll** wirkte aktiv für die Interessen der älteren Menschen, trat konstruktiv und konsequent für die Belange, Sorgen und Ängste der Seniorinnen und Senioren, von Heimbewohnern und Vereinsamten ein.

Zehn Jahre lang war er Vorsitzender der Seniorenvertretung Treptow und Stellvertreter der Vorsitzenden der neuen Seniorenvertretung Treptow/Köpenick. Von 2001 – 2006 war er Mitglied im Landessenorenbeirat und arbeitete dort aktiv mit.

Auch im Sozialverband Volkssolidarität wirkte Karl-Heinz Gromoll aktiv, u.a. in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes Berlin.

**Ursula Kloß** war Gründungs- und Vorstandsmitglied des Seniorenvereins Wuhlheide e. V. Der Seniorenverein trägt im ehemals industriereichen Oberschöne-weide seit mehr als 15 Jahre aktiv zur

Betreuung von Rentnerinnen und Rentnern bei, und Ursula Kloß leistet hierbei seit vielen Jahren eine vorbildliche Arbeit.

Trotz nur 5%iger Sehkraft übernahm sie als Vorstandsmitglied die verantwortliche Arbeit von inzwischen etwa 200 Veranstaltungen.

**Lutz Längert** engagiert sich seit Jahren aktiv im Ortsteil Schöneweide, bringt sich in die Netzwerke im Sozialraum ein und befördert dadurch viele Aktivitäten zur Verbesserung der Lebenslagen der Anwohnerinnen und Anwohner im Ortsteil. Besonders hat er sich als Kommunikator und Moderator um das Zusammenführen von Ober- und Niederschöneweide bemüht und verdient gemacht.

Mit seinem Engagement stößt er andere zum Mitmachen und zu eigenem Engagement an. Besonders betrifft das seine Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Feste für Demokratie am Bahnhof Schöneweide und auch bei der Aufwertung der Brückenstraße, nachdem sich dort der rechtsextreme Szenetreff „Zum Henker“ etabliert hatte.

Hervorzuheben ist das von ihm in Zusammenarbeit mit Kommunikationsdesign-Studenten der HTW initiierte Projekt einer bunt gestalteten Straßenbahn der Linie 63, die seit einem Jahr Werbung im Bezirk für Toleranz und interkulturellen Respekt macht.

Er arbeitet engagiert in Bündnissen wie

der Initiative „Uferwanderweg“, der AG Fest des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und organisiert selbst Kultur- und Informationsveranstaltungen und trägt zu deren Vernetzung bei.

**Angela Liewekes** beruflicher Werdegang führte sie von der Ausbildung zur Zootechnerin über das erfolgreiche Studium der Sozialpädagogik zur Mediatorin. Während der Schulzeit ihrer Kinder war Angela Lieweke meistens auch Elternsprecherin.

1989 hat sie angefangen, zusammen mit anderen die Selbsthilfeinitiative Alleinerziehender aufzubauen, brachte die Selbsthilfegruppe in Treptow-Köpenick auf den Weg und führte zahlreiche Sozialberatungen von 1993 bis 1999 durch. Seit 2005 engagiert sie sich bei der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft und bietet dort eine zweistündige Sozialsprechstunde an.

**Dagmar Sanow** setzt sich engagiert seit vielen Jahren in diversen Elternvertretergremien des Bezirkes Treptow-Köpenick und des Landes Berlin ein.

Seit 1997 war sie Elternvertreterin und von 2000 bis 2003 Vorsitzende des Bezirksselternausschusses, dann 2003/2004 Vertreterin im Landeselternausschuss und im Landesschulbeirat.

Von 2004 – 2009 war sie Vorsitzende des Bezirksschulbeirats. In diesen Funktionen hat sich Frau Sanow als sehr kompetent, ziel- und sachorientiert bewiesen und ihre Vorsitzendenfunktionen sehr zielstrebig und effektiv geführt.

In der ungezwungenen Atmosphäre des Frühlingsfestes konnten rund 800 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Vereinsleben des Bezirkes ihre Beziehungen vertiefen, neue Projekte besprechen oder neue Netzwerke knüpfen.



Bürgermeisterkandidatin und Sozialstadträtin Ines Feierabend im Gespräch mit LINKE-Fraktionsvorsitzendem Philip Wohlfeil.

## BVV aktiv zum Thema Flughafen „Ihr tut ja nichts ...“

Ein Kommentar von Ernst Welters

„Ihr tut ja nichts, euch kann man alle nicht wählen“. Ein Vorwurf, der mir in den letzten Wochen auf den verschiedensten Versammlungen häufig begegnete. Auch auf der Bürgerversammlung in Bohnsdorf zum Thema Großflughafen Schönefeld wurde er wieder an alle Parteien gerichtet. Ich habe daraufhin einmal die Tagesordnungen der Bezirksverordnetenversammlung seit Oktober 2009, dem Monat der Veröffentlichung des ergänzenden Planfeststellungsbeschlusses, durchgesehen.

Fazit: kein Thema beschäftigte die BVV öfter als der Großflughafen Schönefeld und seine Auswirkungen auf die Lebensqualität der Betroffenen.

### November 2009

- Antrag der LINKEN, Mittel für Gutachten bereitzustellen zur Unterstützung der Betroffenen,
- Beantragung einer Langzeituntersuchung zu gesundheitlichen Auswirkungen.
- Erneuter Antrag auf zusätzliche Messstellen.
- Antrag von SPD/CDU/LINKE auf sofortige Infoveranstaltung zum ergänzenden Planfeststellungsbeschluss
- Antrag von LINKE und CDU zur

Auslegung der Unterlagen in Rahnsdorf, Karolinenhof und Müggelheim. Bereitstellung von Mitteln für die Beratung zum passiven Schallschutz.

### März 2010

- Antrag von CDU/SPD/LINKE zur Belästigungsminimierung und Reduzierung der Präsenz anlässlich der ILA

### April 2010

- Antrag von CDU/SPD/LINKE zur frühzeitigen Einbindung in die Entscheidungsfindung Flugrouten

### September 2010

- Antrag von CDU/SPD/LINKE/Bü90 Grüne zu Alternativen Flugrouten.
- Antrag der CDU auf Sitz der BVV in der Fluglärmkommission

### November 2010

- Antrag von CDU/LINKE zu Nachtflugverbot 22-6 Uhr, kein unabhängiger Betrieb der Start- und Landebahnen, keine Deckelungen der Mittel für passive Lärmschutzmaßnahmen, kein zusätzlicher Betrieb vor Abschluss der Schallschutzmaßnahmen.
- Antrag CDU/LINKE//Bü90 Grüne zu Mittel für Gutachten An- und Abflug in Ostrichtung

### März 2011

- Antrag von LINKE/SPD/CDU/Bü90

Grüne zur Einforderung eines umfassenden Berichts zur Umsetzung der passiven Schallschutzmaßnahmen

### April 2011

- Antrag CDU/LINKE zur Prüfung der Grundsteuerbefreiung bei Wertverlusten an Grundstücken, verursacht durch den Flughafen.

Alle Anträge wurden übrigens mit großen Mehrheiten gefasst. Damit hat die Bezirksverordnetenversammlung zum Schutze betroffener Bürgerinnen und Bürger versucht, die Entscheidungen bezüglich des Großflughafens Berlin zu beeinflussen.

Zur Unterstützung und Verbesserung der Widerstandsmöglichkeiten hat DIE LINKE zusätzlich einen Spendenaufruf zur Absicherung der Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht an ihre Mitglieder gerichtet. Die Mitglieder der Linksfraktion im Bundestag haben dafür Spenden bereitgestellt. Ein 24seitiges Sonderblättchen mit zahlreichen Positionierungen von Betroffenen in einer Auflage von 20.000 Exemplaren wurde erstellt und verteilt (in der Geschäftsstelle Köpenick soll es noch wenige Exemplare geben). Vom stellvertretenden Bürgermeister, Michael Schneider (DIE LINKE), wurde ein Fluglärmbeirat auf Bezirksebene ins Leben gerufen, um die verschiedenen bezirklichen Vorstellungen zu koordinieren. Nicht alles von dem, was wir beschlossen haben, konnte auch durchgesetzt werden. Aber untätig waren wir im Bezirk nicht.

## Gedenksparade zum 104. Geburtstag Freundschaftskreis Ruth Werner

Der Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland schien ein gutes Datum zu sein für den Ruth-Werner-Gedenk-Spaziergang. Wenige Tage später hätte sie ihren 104. Geburtstag gehabt. Hans Erxleben erinnerte mit diesem Spaziergang an die erfolgreichste Kundschafterin des sowjetischen Auslandsgeheimdienstes (GRU). Die rund 30 Teilnehmer begrüßten den Vorschlag von Hans Erxleben, aus diesem Anlass und auf der Stelle den »Freundschaftskreis Ruth Werner« aus der Taufe zu heben. »Wir ehren Ruth Werner, indem wir ihren Weg gehen – Pojechal!«, so der Aufruf.

Der Spaziergang nahm seinen Ausgang an dem Ort, an dem Ruth, wo immer mit

der Bahn auch herkommend, dann nach Hause lief, am S-Bahnhof Plänterwald. Diesmal begleitete uns ihr jüngster Sohn, Peter Beurton. Und mit dabei auch einer seiner wohl ältesten Freunde, Victor Grossmann. Vorbei am Erich Lodemann-Gedenkstein, hier waren die Ausführungen von Dr. Reddig zur Geschichte aber vor allem zu seinem weiteren Erhalt schon interessant, wurde am Haus Dammweg 73 eine weitere Gedenkpause gemacht. Hier wohnte einst Dora Schaul mit ihrer Familie. Eng mit Ruths Familie befreundet, erinnert eine Gedenktafel an diese Widerstandskämpferin in der französischen Résistance gegen die faschistische Okkupation. Keine 100 Meter ent-

fernt, im Reihenendhaus Dammweg 35 wohnte Ruth Werner, bürgerlicher Name Ursula Beurton geb. Kuczynski, bis zu ihrem Tod im Jahre 2000 mit ihrem Ehemann Len und ihren drei Kindern.

Mit einfachen erklärenden Worten schilderte Peter Beurton an dieser Stelle einige seiner Erinnerungen, gab Antwort auf interessante Fragen, zur Kundschafterin Sonja aber auch zur Familie Kuczynski. Ergänzt wurde Gesagtes durch aufschlussreiche Episoden des Autors des Buches »Funksprüche an Sonja«, Rudolf Hempel, rund um sein Buch als auch durch eine von der Genossin Ute Franke vorgelesene kleine Familiengeschichte. Am Spreeufer angekommen, wurde hier noch einmal vom Sohn gesagt, wie wichtig es seiner Mutter war, diesen Weg immer und immer wieder mit der Familie und auch allein aber stets ganz privat zu gehen und zu genießen.

■ ■ Helmut Holfert



Köpenick an der Ostsee. Zum vierten Mal präsentiert sich die Cartoon Fabrik Köpenick mit einer Ausstellung in Prerow.

## Wilde Bilder an der Ostsee

### 4. Cartoonair am Meer der Cartoonfabrik Köpenick

„Wilde Bilder – Cartoons von großen und kleinen Tieren“ – unter diesem Motto zeigen 46 der besten deutschen Karikaturisten in diesem Sommer bei 4. Cartoonair am Meer im Ostseebad Prerow auf sehr vergnügliche Weise, dass Tiere eigentlich nur Menschen sind und umgekehrt.



Diese europaweit einzigartige Freiluftausstellung, die sich jedes Jahr einem anderen Thema widmet, ist vom 10. Juni bis 11. September im Garten des Kulturkatens „Kiek In“ zu sehen. Umrahmt wird die Schau von satirischen Abendveranstaltungen und einem Cartoonisten-

Workshop mit der Verleihung des Publikumspreises zum Finale.

Im vergangenen Jahr zog das Cartoonair bei Sonne, Wind und Regen 15.000 Besucher an.

Initiatoren und Organisatoren des Karikaturen-Freiluftfestivals sind die Köpenicker Wolfgang und Jutta Kleinert, die in der Birkenstraße, dem Sitz der Cartoonfabrik Köpenick, gerade die letzten Vorbereitungen für die neue Ausstellung treffen. In der Garage baut der Tischler Marcello aus Chile, seit zwei Jahren als fester Mitarbeiter angestellt, am wind- und wetterfesten Ausstellungssystem.

Der Journalist Wolfgang Kleinert, bis zuletzt beim „Eulenspiegel“ tätig, hatte Ende 1991 mit Karikaturisten aus Ost- und Westberlin den Verein Cartoonfabrik Köpenick gegründet und 1992 den „Köpenicker Karikaturensommer“ ins Leben gerufen. Dieser Wettbewerb fand später als Berliner Karikaturensommer am Fernsehturm achtmal statt. Daneben hatte die Cartoonfabrik über Jahre eine eigene Galerie, zunächst in Friedrichshagen, dann am Katzgraben, in der Auguststraße in Mitte und bis vor zwei Jahren am Boxhagener Platz, wo auch die beliebten Postkarten und Kalender aus eigener Produktion gekauft werden konnten.

„Mit unserem dreimonatigen Freiluftfestival an der Ostsee erreichen wir mehr Leute aus allen Teilen Deutschlands als mit unseren Galerien in Berlin in zwei

Jahren,“ begründet Kleinert die Schließung. Der Chef der Cartoonfabrik, der jetzt alles aus seiner „Zentrale“ im Keller seines Einfamilienhauses in der Siedlung zwischen Allende I und II steuert, vertreibt von hier aus auch die Cartoonpostkarten seines Verlages Köpenicker Cartoon Gesellschaft und Bücher wie beispielsweise die Kataloge zu den Ostseeaussstellungen. Stolz ist der darauf, dass die Cartoonfabrik seit nunmehr 20 Jahren völlig unabhängig von Fördermitteln arbeitet. „Unser Sponsor ist das Publikum“, bilanziert er zufrieden, weil seine bei einem Ostseeurlaub geborene Idee voll aufging. Mit der Gemeinde von Prerow hat er einen Dreijahresvertrag für das „Cartoonair am Meer“ und in der der „Ostsee-Zeitung“ einen treuen Medienpartner.

Inzwischen kommen immer mehr Anfragen, die Cartoonair-Ausstellungen auch anderswo zu zeigen. Derzeit sind in Wien die „Fiesen Bilder – Meisterwerke des Schwarzen Humors“, die 2009 in Prerow gezeigt wurden, auf einer Wiese vor dem Museumsquartier zu sehen.

Das große Interesse freut die Organisatoren von der Cartoonfabrik Köpenick. Aber sie möchten ihre Freiluftschau auch gern mal in Berlin präsentieren. Am liebsten im Sommer 2012 in Köpenick – genau 20 Jahre nach dem 1. Köpenicker Karikaturensommer im Rathaus. Demnächst wollen sie mit der Bürgermeisterin Kontakt aufnehmen. Als Ausstellungsort könnten sie sich die Wiese auf der Schlossinsel vorstellen.

Mehr über das aktuelle Projekt der Cartoonfabrik unter [www.cartoonair-am-meer.de](http://www.cartoonair-am-meer.de)

■ ■ Helga Pett



## Gysi meint...



### Lobbypolitik pur

Erneut lässt sich diese Bundesregierung ihre Politik von der Atomlobby diktieren. Zur Erinnerung: im letzten Jahr hatte die schwarz-gelbe Koalition ein 80 Mrd. Euro schweres Kürzungspaket bis 2014 verabschiedet und aus Gründen der sozialen Ausgewogenheit eine Brennelementesteuer in Höhe von 2,3 Mrd. Euro jährlich von den Atomkonzernen abverlangt. Sie betonte ausdrücklich, dass diese Steuer nichts mit der damals beschlossenen Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke zu tun gehabt habe.

Nun will die Bundesregierung vollständig auf diese Steuer verzichten mit der Begründung, die Atomlobby könne mit der nunmehr zu erwartenden Verkürzung der Laufzeiten ihrer Atommeiler nicht mehr so hohe Profite erwirtschaften. Das beweist, dass sie bei der Einführung der Steuer gelogen hat.

Da auch aus den Einnahmen aus der Finanztransaktionssteuer in Höhe von jährlich 2 Mrd. Euro nichts wird, weil es diese Steuer von den Banken ebenfalls nicht gibt, finanzieren allein die Arbeitslosen und Hartz IV-Beziehenden das unsoziale Kürzungspaket nicht mehr zu rund einem Drittel, sondern zu zwei Dritteln.

Rund 30 Mrd. Euro müssen sie tragen durch die drastische Kürzung bei der Arbeitsmarktpolitik, durch den Wegfall des Übergangsgeldes vom Arbeitslosengeld zu Hartz IV, durch die Streichung der Rentenbeiträge und des Elterngeldes bei den Hartz IV-Beziehenden und durch den Wegfall des Heizkostenzuschusses. Weitere 13 Mrd. Euro will die Bundesregierung durch den Abbau von 10.000 Stellen und die Kürzung der Bezüge bei den Bundesbeamtinnen und -beamten einsparen.

Das Maß an Lobbypolitik zugunsten von Atomindustrie, Banken und Versicherungen ist unerträglich. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger sieht, dass die Bundesregierung nur noch die Interessen einer Minderheit vertritt. Das ist nicht nur höchst unsozial, sondern gefährdet auch die Demokratie.



Foto: Andre Schubert

*Der Bezirkssportbund Treptow-Köpenick (BSBTK) lud anlässlich seines 20. Jahrestages zum Feiern nach Schmetterlingshorst ein. Gemeinsam mit Dr. Walter Kaczmarczyk, Vorsitzender des BSBTK, dem Leiter des Berliner Büros von Mehr Demokratie e.V. und Kandidat auf der Landesliste der LINKEN zur Wahl für das Berliner Abgeordnetenhaus Dr. Michael Efler sowie Mitgliedern des Boulevereins Berlin eröffnete Gregor Gysi den neuen Bouleplatz auf dem Gelände. Das erste Spiel wurde völlig unerwartet von den Bouleprofis gewonnen. Freundinnen und Freunden des Boulesports und natürlich allen anderen steht dieser Platz ab sofort in Schmetterlingshorst zur Verfügung. Alles für das Spiel Notwendige kann vor Ort ausgeliehen werden.*

■ ■ A. S.

## Die Uferbahn wird weiterfahren!!!

Das blättchen berichtete in seiner letzten Ausgabe über die Aktionen zum Erhalt der Straßenbahnlinie 68. Minka Dott, Vorsitzende des Ortsvereins Grünau, der neben anderen Vereinen die Menschenkette mit organisierte, hatte als Abgeordnete der LINKEN im Berliner Abgeordnetenhaus dem Senat eine Reihe von Fragen zum Erhalt der Straßenbahnlinie und zugleich zu dem dortigen Trinkwasserschutzgebiet gestellt.

Nun gab der Senat auf die Kleine Anfrage eine deutliche Antwort: Die Straßenbahnlinie wird erhalten.

Wörtlich heißt es in der Antwort des Senats: „Der Senat hält am weiteren Betrieb der Straßenbahnlinie 68 in voller Länge fest und beabsichtigt weiterhin, die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen“ und „Der Senat sieht keine vernünftige Alternative zum Erhalt der Straßenbahnlinie 68“.

Auf die Frage: „Wie bewertet der Senat

das bürgerschaftliche Engagement mehrerer Bürgervereine aus Grünau und Schmöckwitz, die zum Erhalt der verkehrlich sinnvollen, umweltfreundlichen und touristisch attraktiven Tramstrecke aufrufen und am 9. April eine Menschenkette entlang der Strecke initiieren?“ antwortete die Senatsverwaltung: „Der Senat sieht das bürgerschaftliche Engagement als Zeichen einer lebendigen Demokratie.“

Der Senat hat der BVG mitgeteilt, dass sowohl die Grundsanierung der Strecke als auch die zusätzlichen Aufwendungen, die aus den Auflagen des Wasserschutzes resultieren, durch den Senat im Rahmen des Förderprogramms bereitgestellt werden.

Die erforderlichen Unterlagen zum Bau im Bereich des Wasserschutzgebietes wurden durch die BVG erarbeitet und nach deren Prüfung wurden die Mittel der BVG zur Verfügung gestellt.

### Bürgersprechstunden:

Sprechstunde **Dr. Gregor Gysi** Di **14.6.11** in der Zeit von **11–13 Uhr** im Bürgerbüro, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin. Um Anmeldungen wird gebeten unter der Telefonnummer 63 22 43 57.

Mi **08.6. 17–18 Uhr** mit **Uwe Doering**, MdA und **Hans Erxleben**, MdBVV im Kulturzentrum Alte Schule, Adlershof, Dörpfeldstraße

Di **21.6.** ab **17 Uhr** mit **Marina Borkenhagen**, MdBVV, im Bürgerhaus Grünau

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

## Beratungen des Bezirksvorstandes

Di 07.6. 18:30 Allendeweg

Di 21.6. 18:30 Brückenstraße

## Basistreffen

Mo 06.6. 17:00 Allendeweg

Mo 05.9. 17:00 Ort siehe

August-blättchen

## Sommerfest der Linksfraktion

Treptow-Köpenick

Freitag, 1. Juli, ab 18 Uhr, Rathaus

Johannisthal, Albineaplatz/Sterndamm

## KONTAKT

Bezirksverband

**Geschäftsstelle Köpenick**

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: [bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

**Kassenzeiten:**

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

**Geschäftsstelle Treptow**

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

## Achtung Schließzeiten

Die Kasse in der Brückenstraße bleibt in der Zeit vom 30.5. bis 19.6. geschlossen.

Die Geschäftsstelle Allendeweg bleibt in der Zeit vom 8.7. bis 3.8. geschlossen

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

[mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de](mailto:mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de)

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

[gregor.gysi@wk.bundestag.de](mailto:gregor.gysi@wk.bundestag.de)

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im Juni

98. Käthe Wardzinski

95. Erika Fuhrmann

94. August Jestrimsky

92. Margarete Pietzsch,  
Eleonore Wiedemeyer

91. Else Steinbrink

90. Martha Rudolph, Ruth Wieland

85. Anneliese Bauerhorst, Elly Bock,  
Helga Buley, Ida Kraft, Eva Töppe,  
Eberhard Schütz

80. Margarete Kiesler,  
Helga Schmaske,  
Hans Friedrich,  
Gerhard Krenz, Joachim Mittdank
75. Erika Fathke, Hanna Kunze,  
Liesa Sperling, Brigitte Wittich,  
Dietmar Gürtler,  
Ferdinand Hoffmann,  
Jacob Siegmund
70. Bernd Bringmann,  
Wolfgang König

## aus der BVV

### ► Wasserwerk Altglienicke

Eine weitere Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Wasserwerkes Altglienicke kann nur anhand eines konkreten Projektes beurteilt werden. Die Berliner Wasser Betriebe dürfen jedoch selbst nicht in ein derartiges Projekt investieren, sind aber nach wie vor auf der Suche nach einem geeigneten Investor für eine sinnvolle und wirtschaftlich tragbare Nutzung, heißt es in einer Stellungnahme der BWB. Nutzungsänderungen müssten nach Baugesetz, Natur- und Landschaftsschutz sowie Denkmalschutz beurteilt werden. Die Bezirksverordneten hatten sich bereits 2004 dafür ausgesprochen, das Objekt dem Verein Wasserwerk Altglienicke e. V. in geeigneter Form zu überlassen.

### ► Klimaschutzprojekte

Dem Förderantrag des Bezirksamtes für Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zugestimmt. Es wurde eine Projektförderung von 6.700 Euro bewilligt. Nach der Auftragserteilung an qualifizierte Ingenieurbüros soll das Klimaschutzkonzept für vier Gebäude in der Zeit von Mai bis Oktober 2011 erarbeitet werden.

### ► Steganlage Große Krampe

Im Juni 2011 soll die Steganlage an der Großen Krampe erneuert sein, heißt es aus dem Bezirksamt. Die Sanierungskosten von rund 10.000 Euro werden aus Mitteln der baulichen Unterhaltung bestritten. Aus Sicht des Fachbereichs Baumanagement seien die Bootsstege jedoch nicht als Anlegestelle für Fähren geeignet. Sie sollen mit Hinweisschildern „Gelbe Welle“ gekennzeichnet werden.

## Dank an Mitwirkende der Maifeiern

Unmittelbar nach den beiden erfolgreichen Maifesten (die erst nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe stattfanden) hatte das blättchen dennoch schon kurz berichtet.

Der Bezirksvorstand DIE LINKE dankt ausdrücklich allen Helferinnen und Helfern, Mitwirkenden und Organisatoren, die zum Gelingen der beiden Veranstaltungen am 1. Mai im Bezirk beitrugen. Neben den anwesenden Kommunalpolitikern und den fleißigen Helfern an den Ständen war dies aber vor allem auch die Programmgestaltung, die auf dem Fest in Köpenick wieder von der Basis-Organisation Kultur verantwortet wurde. „Die dicken Moderatoren“ konnten durch ein attraktives Programm u.a. mit Purple Schulz und 6Kornbrot führen, aber auch eine Gesprächsrunde mit Politikern moderieren. Gut kamen natürlich auch die Samba-Kids an, die mit ihren Trommeln für mächtig Wirbel sorgten.

Auch in Johannisthal hatte DIE LINKE ein unterhaltsames Fest mit Sport, Gesang, Tanz und Kinderzirkus organisiert, bei dem die Politik aber auch nicht zu kurz kam. Das Fest wurde hier von Bürgermeisterkandidatin Ines Feierabend eröffnet.

■ ■ Kfo.

### Das „blättchen“ braucht Eure/Ihre Spende!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. Wir bedanken uns für alle Spenden und bitten weiter um Unterstützung, per Überweisung, unter: **Achtung neue Bankverbindung Empfänger:** DIE LINKE Berlin **Konto:** 525 60 78 03 **BLZ:** 100 708 48 Berliner Bank AG Verwendungszweck: 502-810 oder direkt in beiden Geschäftstellen. **Vielen Dank.**



Bei wunderschönem Wetter fand am Bahnhof Schöneweide des Fest der De-

mokratie statt. Stargast war die Kuh „Margot“. Die Idee dazu hatte das Ju-

gendbündnis „Bunt statt Braun“, um zu verdeutlichen, dass vor vielen Jahren in Schöneweide Kühe geweidet haben. Passend dazu sprühten Kinder und Jugendliche bunte Kuhmotive. Gleichzeitig sollte so deutlich werden, dass auch „Margot“ mit dem Abweiden dafür sorgt, dass über die Probleme mit Neonazis in Schöneweide „kein Gras wachsen darf“. Geboten wurde ein breites Angebot und viele Betätigungsmöglichkeiten. So wurden am Stand der LINKEN bunte Buttons erstellt. Ines Feierabend eröffnete gemeinsam mit der Bürgermeisterin Gabriele Schöttler und Michael Schneider das Fest (Foto). Die Direktkandidaten der LINKEN für die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus, Uwe Doering, Minka Dott, Philipp Wohlfeil, Norbert Pewestorff, Marko Tesch und Carsten Schatz nahmen aktiv am Fest teil. Damit wurde wieder gezeigt, dass Schöneweide ein bunter lebensfroher Ort ist.

## TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

- SA 4.6. 10:30 Uhr** Polit. Frühschoppen (Achtung! verändertes Thema) „13. August–Legenden und Wahrheiten“, mit Dr. Kurt Wernicke, Gaststätte „Zur Tankstelle“, Oberspreestraße, Spindlersfeld
- MO 6.6. 15:00 Uhr** Beratung der AG Senioren, Geschäftsstelle Brückenstr.28, THEMA: Probleme der Stadtentwicklung und des Verkehrs im Bezirk unter besonderer Beachtung seniorenpolitischer und behindertengerechter Gesichtspunkte
- DI 7.6. 19:00 Uhr** Podiumsdiskussion: „Neue Energie für Berlin – erneuerbar und demokratisch“, Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4
- DO 9.6. 18:00 Uhr** Bürgerforum mit Ines Feierabend, Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales und Bürgermeisterkandidatin der LINKEN für Treptow-Köpenick, Segelclub „Fraternitas“, Wendenschloßstraße 378
- DI 14.6. 18:00 Uhr** Bürgerforum mit Gregor Gysi, MdB, Uwe Doering, MdA und Marko Tesch, Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus. Ratz-Fatz, Schnellerstraße
- MI 15.6. 18:00 Uhr** Überfall auf die Sowjetunion, Wolfgang Grabowski

erinnert an das Verbrechen, BdA Treptow, Begegnungsstätte PRO, Kiefholzstr. 275

**FR 17.6. 17:00 Uhr** Wähler/innen-Forum mit Bezirkspolitikern im Stadttheater Cöpenick, Friedrichshagener Str. 9

**DI 21. 6. 16:00 Uhr** Gedenkveranstaltung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick zum 78. Jahrestag der Köpenicker Blutwoche, Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

### Mi 22.6. Gedenken an die Opfer des großflächigen Terrors der Nazis im Juni 1933

**11:00:**

- Pohlestraße, Ecke Dorotheenstraße, ehemals SA-Lokal „Demuth“
- Wendenschloßstraße 390, ehemals SA-Wassersportheim
- Köpenick Nord, ehemals SA-Lokal „Seidler“, Unter den Birken

#### Anschließend Essenplatz:

Tafel Richard Assmann, Assmannstr. 46, Friedrichshagen

#### Anschließend:

Grab Karl Pokern und Tafel Müggelseedamm 132

**16:00:** Freiheit 14, Gemeindehaus der Evangelisch reformierten Schloßkirche, Erinnerung an das mutige Handeln des Pfarrer-Ehepaares Ratsch

**Sa 25.6. 12–17 Uhr** Sozialtag Treptow-Köpenick, Firlstr./Ecke Plönzeile

**So 26.6. 10:00 Uhr** Kiezfrühstück in Oberschöneweide, Kiezbäckerei Rathenastr., mit Ines Feierabend, Bezirksstadträtin und Bürgermeisterkandidatin der LINKEN und Marko Tesch, Direktkandidat für das AHB.

Zum ersten Mal werden sie gemeinsam auf einer Berliner Bühne zu sehen sein: **Eva Ayllón**, von der Los Angeles Times als „Tina Turner Perus“ verehrt und von Mercedes Sosa als „schwarze Stimme Lateinamerikas“ apostrophiert, trifft auf die legendären **Inti Illimani Histórico**, die mit „Venceremos“ die Hymne für Salvador Allendes Unidad Popular schufen und zu Ikonen des Nueva Canción, des politischen Folksongs, avancierten.

### Inti Illimani Histórico & Eva Ayllón

#### „Cantos de Latinoamérica morena“

Special – Gast: Tino Eisbrenner „La-Tino-Tour“ am **Sonntag, 26. Juni 2011**, um 20 Uhr im Haus der Kulturen der Welt John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin  
Eintritt: 22,- Euro / erm. 18,- Euro  
Tickethotline +49 (30) 39 78 71 75

Termine für den blättchen-Kalender bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: [petra.reichardt@die-linke-berlin.de](mailto:petra.reichardt@die-linke-berlin.de)